

## **Das Weinjahr 1994 in Baden**

Dr. V. Jörger, Regierungspräsidium Freiburg

Einem sehr frühen Austrieb folgte 1994 eine ca. 4-wöchige kühl-feuchte Periode im April, die nahezu zum völligen Entwicklungsstillstand der Reben führte. In dieser Zeit sorgten überdurchschnittliche Niederschläge in Verbindung mit den hohen Winterniederschlägen zu einer Sättigung der Wasserkapazitäten in den meisten Weinbergböden. Ein regenreicher Juni mit Niederschlagsereignissen an immerhin 15 Tagen brachte gleichzeitig relativ hohe Durchschnittstemperaturen und avancierte damit zum wärmsten Juni seit 1983. Mit einsetzender Rebblüte ab der zweiten Junidekade, was etwa dem langjährigen Durchschnitt in Baden entspricht, vollzog sich der Wandel zu einer anhaltend trocken-heißen Sommerwitterung. Die Rebblüte war größtenteils innerhalb von 4 Tagen abgeschlossen. Die Wachstums- und Entwicklungsgeschwindigkeit der Rebe erreichte basierend auf den hohen Bodenwasservorräten ein noch nicht gekanntes Tempo. Die Winzer wurden vom Traubenschluß z.T. bereits 2-3 Wochen nach der Blüte überrascht. Die Rebentwicklung hatte in der zweiten Augustdekade bis auf ca. 1 Woche zum Stand des sehr frühen Jahres 1993 aufgeschlossen. Der Rebschutz stellte die Winzer 1994 hinsichtlich der Peronosporabekämpfung durch die anhaltende Junifeuchte bei hoher Wachstumsgeschwindigkeit vor einige Probleme. Der Bekämpfungserfolg bei Oidium war in hohem Maße von Düngungsintensität und Art der Laubarbeiten abhängig und brachte deshalb i.d.R. vereinzelt bereits bekannte Schwierigkeiten mit sich. Die Bekämpfung der tierischen Schädlinge brachte keine Schwierigkeiten, die Pheromonverfahren und die Anwendung biologischer Mittel haben sich in Baden bewährt und positiv auf das gesamte Weinbergökosystem ausgewirkt.

Das Vegetationsjahr 1994 brachte auffallend viele Hagelniederschläge, die großflächig zu Schädigungen und vereinzelt zu Ertragsverlusten über 50% führten. Mit den Reifemessungen wurde in der zweiten Augushälfte begonnen. Die Mostgewichtswerte lagen bereits in der letzten Augustdekade um 60° Oechsle. Die Lese von frühreifenden Sorten für Neuen Süßen begann in der letzten Augustwoche mit Werten zwischen 78° und 82° Oechsle. Dem sehr fruchtbaren Gescheinsansatz und den außergewöhnlichen Gescheinsgrößen des Jahres 1994 hatten die Winzer zu diesem Zeitpunkt durch Ausdünnungsmaßnahmen bereits Rechnung getragen.

Leider folgte dem optimalen Witterungsverlauf des Sommers nicht der typische "Altweibersommer". Eine außergewöhnlich regenreiche und kühle Periode während des gesamten Septembers gab Anlaß, die übergroßen Qualitätshoffnungen zu korrigieren. Doch nicht alle Spät- und Ausleseträume vielen ins Wasser. Wo im allgemein stürmisch verlaufenen Septemberherbstgeschäft genügend Besonnenheit und z.T. auch Mut zur Qualität bewiesen wurde, bescherte ein Goldener Oktober mit seinem anhaltend trockenen und sonnig-warmen Witterungsverlauf Mostgewichtswerte weit über 100° Oechsle durch Edel- und Trockenreife bei allen Sorten.

Die Jungweine des Jahrgangs 1994 präsentieren sich in ihrer großen Bandbreite von Qualitätsweinen bis zu den höchsten Prädikatsweinen mit stabiler, fruchtiger Säure, überwiegend extraktreich und mit auffallender Aromenvielfalt. Die in stärkerem Maße praktizierte, "kühle Gärung" führt zu sehr interessanten Ergebnissen in der Struktur der Primär- und Sekundäraromen, die aus unserer Sicht bei den badischen Weinen des Jahrgangs 1994 zu großen Erwartungen Anlaß geben.

Bewertet man die gesamte Lesegutqualität nach dem erreichten Mostgewicht, welches über alle Sorten hinweg über 80° Oechsle liegen wird, so sind ca. 60% der Erntemenge im Qualitätsweinebereich und ca. 40% im Prädikatsweinebereich eingebracht worden. Gleichzeitig ist mit einer Erntemenge von etwa 80 hl/ha der Ertrag des Jahrgangs 1994 in Baden unter der

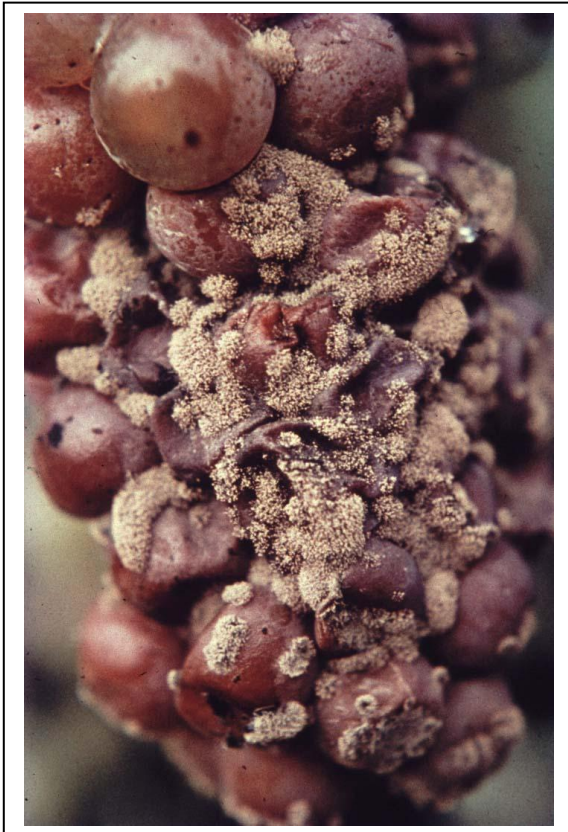
zunächst erwarteten Menge geblieben und liegt etwa in der Größenordnung der vermarktbaren Menge. Der Jahrgang fügt sich mit seiner vielfältigen Qualitätspalette hervorragend in die Angebotsstruktur der badischen Betriebe ein und schafft aufgrund der eingebrachten Menge und Qualität die Voraussetzung für Preisbewegungen am Markt.

#### Rebphänologische Daten für das Anbaugebiet Baden 1994

Rebstadium		Müller-Thurgau		Gutedel		Blauer Spätburgunder		Riesling	
		Durchschn.	1994	Durchschn.	1994	Durchschn.	1994	Durchschn.	1994
07/09	Austrieb	14.04.	30.03.	23.04.	16.04.	18.04.	08.04.	12.04.	27.03.
61	Beginn der Blüte	12.06.-18.06.	12.06.-18.06.	20.06.-26.06.	18.06.-24.06.	08.06.-14.06.	08.06.-16.06.	06.06.-12.06.	10.06.-18.06.
81	Reifebeginn	12.08.	03.08.	23.08.	10.08.	18.08.	05.08.	20.08.	06.08.
89	Lesebeginn	20.09.	14.09.	24.09.	19.09.	28.09.	21.09.	04.10.	21.09.

#### Ernteergebnisse 1994

Rebsorte	mittleres Mostgewicht		mittlere Säure		hl/ha		% QW	% PW
	Durchschn.	1994	Durchschn.	1994	Durchschn.	1994	1994	1994
Müller-Thurgau	74	70-80	6,5	7,5-9,6	85	76	60	40
Gutedel	72	68-73	5,3	7,2-8,8	92	88	85	15
Blauer Spätburgunder	88	79-93	7,4	8,2-10,3	80	79	55	45
Riesling	76	71-82	8,8	8,6-11,2	82	84	75	25



Edelreifes Traubengut mit sehr hohen Mostgewichten bescherte erst der Oktober nach einem sehr nassen September